

Interview mit Herrn Michael Treffkorn, Vorstandsassistent Personal- und Sozialwesen bei der Porsche AG und Alumni des IAW



Michael Treffkorn ist Vorstandsassistent im Ressort Personal- und Sozialwesen bei der Porsche AG. Nach zweijähriger Tätigkeit bei der Porsche Consulting als Senior Berater im Bereich Organisations- und Führungskräfteentwicklung sowie eines nebenberuflichen Abschlusses als Master of Organizational Management am IAW an der Ruhr-Universität Bochum ist Herr Treffkorn ins Personalwesen bei der Porsche AG gewechselt.

IAW: Warum haben Sie sich für ein Studium am IAW entschieden?

Treffkorn: Der Fokus meiner beruflichen Entwicklung lag nicht von Beginn an im Personalbereich. Aber irgendwann war mein Interesse für das Thema Personal als typische Querschnittsfunktion in Unternehmen geweckt. Da ich nicht über die Qualifikationen und den Werdegang eines „typischen Personalers“ verfügte, musste ich gezielt einen anderen Zugang finden. Mir war schnell klar, dass ich bei den Kompetenzen und Fachwissen inhaltlich nachlegen musste, um eine bestimmte Position im Personalbereich besetzen zu können.

Diese Möglichkeiten bot mir der spezialisierte Masterabschluss Organizational Management am IAW mit den Vertiefungsmodulen wie Strategische Unternehmensführung, Human Resource Management, Personalführung und Führungskräfteentwicklung und Change Management.

„Der Kompetenzaufbau zu Personalthemen und der Transfer in den beruflichen Alltag stand für mich im Vordergrund.“

IAW: Was würden Sie sagen, bringt Ihnen das Studium heute konkret für Ihre Arbeit?

Treffkorn: Die Kompetenzen und das Fachwissen, die ich mir durch das Masterstudium angeeignet habe, helfen mir heute in meiner Funktion und dem derzeitigen Arbeitsumfeld im Personalbereich gut zu bestehen. Am IAW habe ich gelernt mit Hilfe von theoretischen Modellen und wissenschaftlichen Forschungsansätzen die Aufgabenstellungen im Arbeitsalltag zu bewältigen und auf Basis einer guten Analyse die richtigen Schlussfolgerungen zu entwickeln. Die Anwendung von wissenschaftlichen Ansätzen auf konkrete Problemstellungen im Arbeitsalltag gelingt mir seit dem Studium besser als vorher und die Qualität meiner Arbeitsergebnisse hat sich definitiv verbessert.

IAW: Haben Sie ein konkretes Beispiel, an dem Sie das festmachen würden?

Treffkorn: Konkrete Lösungen zu Problemstellungen in Unternehmen oder einzelnen Unternehmensbereichen lassen sich nur aus einer sauberen Analyse heraus entwickeln. Dabei hat mit mir mein erworbenes Wissen zu qualitativen Forschungsansätzen, wie z.B. der richtigen Durchführung und Auswertung von Experteninterviews, sehr geholfen. Wie wollen sie sonst in kürzester Zeit den Zugang zu Expertenwissen bekommen und eine hohe Datenqualität sicherstellen. Das habe ich am IAW gelernt und auch in meiner Abschlussarbeit mit dem Titel: „Zusammenlegung von Geschäftseinheiten in Unternehmen. Determinanten der erfolgreichen Projektsteuerung.“ angewendet.

„Es ist genau der Mix der Studierenden mit unterschiedlichen Erfahrungen, die Vielfalt der angebotenen Studienmodule sowie die überdurchschnittlich gute Betreuung durch die Dozenten, die das Studium am IAW so wertvoll machen.“

IAW: Wem und warum würden Sie dieses Studium empfehlen?

Treffkorn: Berufstätigen, die sich persönlich weiterentwickeln wollen. Die sich gezielt fachliche Kompetenzen, Wissen sowie Kenntnisse zum wissenschaftlichen Arbeiten aneignen wollen. Ich empfehle das Studium am IAW Menschen, die sich nach einer be-

stimmten beruflichen Wegstrecke, inhaltlich neu ausrichten möchten oder auch in eine Führungsrolle hineinwachsen möchten. Gerade das ist es ja, was man mit dem Masterabschluss am IAW verbindet. Nämlich, dass man sich Kompetenzen und Fähigkeiten aneignet, die man in einer Führungsfunktion benötigt. Mein Ansatz war mit dem Studium in eine HR-Funktion wechseln zu können und das ist voll aufgegangen. Darauf habe ich mit den gewählten Vertiefungsmodulen hingearbeitet.

IAW: Welchen Einfluss hat die heterogene Studierendenstruktur aus den verschiedenen Fachrichtungen auf Ihre Entwicklung?

Treffkorn: Es war sehr hilfreich und interessant mit einer sehr heterogenen Gruppe von Studierenden zusammen zu arbeiten – nicht nur heterogen bezogen auf die unterschiedlichen Persönlichkeiten, die Altersstruktur oder das Erfahrungswissen, sondern auch die unterschiedlichen Herangehensweisen die Herausforderungen des Studiums zu meistern. Da lernt jeder von jedem.

IAW: Wo liegt der Mehrwert eines Studiums am IAW?

Treffkorn: Ich habe mich bewusst für die Module von Frau Prof. Dr. Wilkens entschieden. Der Mehrwert für mich bestand darin, dass ich mir aus den zahlreichen Studienmodulen der drei Lehrstühle die Module mit dem Personal-Schwerpunkt herausuchen konnte. Darüber hinaus hat mich das sehr gute Preis-/Leistungsverhältnis und die direkte Kopplung des IAWs an die Ruhr-Universität Bochum begeistert. Mit dem universitären Masterabschluss habe ich mir alle weiteren Optionen offen gehalten.

IAW: Waren also das sehr gute Preis-/Leistungsverhältnis und die direkte Koppelung des IAWs an die Ruhr-Universität Bochum zentrale Entscheidungskriterien für das Masterstudium?

Treffkorn: Genau so ist es. Ich habe zudem festgestellt, dass Frau Prof. Dr. Wilkens und ihr Lehrstuhl einen exzellenten Ruf in der „Personal-Community“ genießen – sei es durch die zahlreichen Veröffentlichungen oder auch in ihrer Funktion als Prorektorin für Lehre, Weiterbildung und Internationales. Das sind alles wichtige Aspekte, die etwas über die hohe Wertigkeit des Studienganges aussagen.

„Die Qualität der Lehre ist sehr hoch.“

IAW: Inwieweit haben Sie die Verbindung der drei Lehrstühle bzw. Fachrichtungen, die wir bieten, für Ihre persönliche Ausrichtung nutzen können?

Treffkorn: Der Mehrwert des Studienganges liegt aus meiner Sicht in der Vielfalt der zahlreichen Module, die durch die drei Lehrstühle angeboten werden. Ich habe für meine persönliche Ausrichtung die Module mit dem Personal-Schwerpunkt belegt. Ein weiterer wichtiger Aspekt war die professionelle Unterstützung und Anleitung während des Studiums durch alle Professoren und Mitarbeiter aller Lehrstühle. Der hohe Professionalisierungsgrad bei der Durchführung und Ausgestaltung der Lehrveranstaltungen spricht für die hohe Qualität der Lehre.

IAW: In welchen Gruppengrößen haben Sie hauptsächlich studiert?

Treffkorn: Das waren immer zwischen 10 und 20 Studierende. Das war Top. Für solche Gruppengrößen und für das Ausmaß persönlicher Betreuung zahlt man bei vergleichbaren Studienangeboten an anderen Hochschulen schnell mal 20.000 bis 30.000 Euro für einen Abschluss.

„Die geringe Gruppengröße der Studierenden am IAW ermöglicht einen guten Austausch mit den Dozenten und eine individuelle Betreuung. Das war für meinen erfolgreichen Studienverlauf entscheidend

IAW: Kamen Sie in Ihrem Studium an einen Punkt, an dem Sie es abbrechen wollten?

Treffkorn: Nein. Nie.

IAW: Nie?

Treffkorn: Nein. Für mich war es nur die Frage wie schnell und mit welchem Notendurchschnitt komme ich durch das Studium. Am Anfang war ich sehr schnell, aber irgendwann habe ich durch den Wechsel in die Beratertätigkeit bei der Porsche Consulting viel Zeit verloren, weil ich mich in die neue Aufgabe einarbeiten musste. Der positive Effekt daran war aber, dass ich schon einen beruflichen Entwicklungsschritt machen konnte, den ich mir eigentlich erst mit Abschluss des Studiums versprochen hatte. Jeder Studierende muss seine persönliche Zeittaktung finden. Die Hauptsache ist, dass man das Studium bis zum Ende durchzieht. Die Unterstützungsangebote durch das IAW sind auf diesem Weg vorbildlich.

IAW: Was würden Sie einem neuen Studierenden für das nebenberufliche Studium hier empfehlen? Welche Tipps können Sie geben?

Treffkorn: Das familiäre Umfeld muss stimmen. Der Partner oder die Partnerin muss die temporär hohe Belastung durch Beruf, Familie und Studium nicht nur akzeptieren sondern auch unterstützen. In der Zeit des Studiums muss man auf vieles verzichten. Meine Familie und ich haben auf Urlaub und viel gemeinsame Zeit verzichtet, aber es hat sich gelohnt. Ein weiterer wichtiger Punkt ist ein verständnisvoller Vorgesetzter und klare Vereinbarungen für den Verlauf des Studiums. Am besten ist ein Vorgesetzter, der den gleichen Weg gegangen ist und nebenberuflich studiert hat. Oder ein Chef, der die hohe Leistungsbereitschaft anerkennt und selbst das „Lebenslange Lernen“ unterstützt. Ich hatte auch in diesem Punkt Glück. Meine Vorgesetzten habe ich über mein Studium informiert und sie haben mir nicht noch das dritte oder vierte Projekt „aufs Auge gedrückt“, weil sie wussten, dass ich am Abend noch zwischen 19 und 22 Uhr lernen musste oder das Wochenende mit Präsenzveranstaltungen am IAW verplant war.

IAW: Wie sehen Sie die Vereinbarkeit zwischen dem Beruf und dem Studium am IAW?

Treffkorn: Die zeitliche Taktung ist optimal. Gerade weil viele Präsenzveranstaltungen am Wochenende stattfinden. Dann hat man den Kopf für das Studium frei und kann sich darauf konzentrieren. Was ich persönlich als sehr anspruchsvoll empfunden habe, war die Klausurphase. Da muss jeder Studierende seine persönliche Strategie entwickeln, damit er das zeitlich schafft.

IAW: Gibt es etwas, das Sie am IAW gerne verbessern würden?

Treffkorn: Konkret... nein. Ich war immer sehr zufrieden. Ich glaube, dass es wichtig ist, dass das IAW in einem regelmäßigen Austausch mit den Studierenden steht. Es geht darum frühzeitig eine veränderte Erwartungshaltung der Studierenden aufzugreifen und den Studiengang und damit das IAW weiterzuentwickeln.

IAW: Wenn Sie das IAW mit einem Transportmittel vergleichen würden, welches wäre das?

„Das IAW ist zwar kein Porsche, aber voranschreitend und innovativ.“

Treffkorn: Ich habe das Studium als sehr strukturiert und geordnet in Erinnerung. Ich würde das IAW als fortschrittlich bezeichnen. Ich habe als Student immer gemerkt, dass alle Beteiligten des Instituts daran interessiert sind den Studiengang, die Studieninhalte und den Kontakt zu den Studierenden weiterzuentwickeln. Von daher würde ich das IAW auch als innovativ und schnell beschreiben. Ich will damit nicht sagen, dass es vergleichbar mit einem Porsche wäre, aber es geht in die gleiche Richtung.

„Ich würde am IAW immer wieder studieren.“

IAW: Wie würden Sie sich wünschen, mit dem IAW in Verbindung zu bleiben?

Treffkorn: Ich halte es für wichtig, dass ich als Alumni regelmäßig über die Entwicklung des Instituts und Studiengangs informiert werde. Auch Einladungen zu Veranstaltungen und zum Austausch mit den Studierenden halte ich für wichtig, um in Kontakt zu bleiben. Auch wenn man selbst während des nebenberuflichen Studiums mit beiden Beinen in der Praxis steht, waren neue Impulse durch ehemalige Studierende des IAWs sehr hilfreich. Deren berufliche Entwicklung zu sehen, war sehr motivierend und dafür stehe ich nun, nachdem ich selbst zu den Ehemaligen gehöre, gern zu Verfügung.